

FRANKREICH UND DIE BÖHMISCHEN LÄNDER. TEIL I: IDEEN UND KUNST – INTELLEKTUELLE UND KÜNSTLER

Jahrestagung des Collegium Carolinum
vom 28. bis 30. November 1986 in Bad Wiessee

Die Jahrestagung des CC hatte diesmal „Frankreich und die böhmischen Länder, Teil I: Ideen und Kunst – Intellektuelle und Künstler“ zum Thema, wobei es hier ausschließlich um die französisch-böhmischen, insbesondere -tschechischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert ging. Die geistig-kulturellen Verknüpfungen zwischen den beiden Ländern, denen in einer zweiten Tagung 1987 die politischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Verbindungen folgen sollen, wurden damit erstmals im Zusammenhang nach ihren Bedingungen und Funktionen erfragt, auch wenn hier notgedrungen nur Ausschnitte dargeboten werden konnten.

Nach der Einführung von Prof. Dr. Ferdinand Seibt wurden acht Referate vorgelesen und diskutiert, ein weiterer Beitrag mußte wegen Erkrankung des Referenten ausfallen. Univ.-Prof. Dr. Helmut Reinalter (Innsbruck) ging einleitend den Bedingungen und Voraussetzungen französisch-böhmischer Beziehungen unter dem Einfluß der Französischen Revolution nach („Französische Revolution und Ostmitteleuropa: jakobinische und frühdemokratische Bestrebungen in der Habsburgermonarchie unter besonderer Berücksichtigung der böhmischen Länder“). Anschließend untersuchte Dr. Michael Neumüller (München) die Rezeption des von Frankreich ausgehenden Revolutionsbildes bei dem später als Kunsthistoriker bekannt gewordenen Deutsch-Tschechen A. Springer („Französische Revolution, nationale Revolution, europäische Revolution: Anton Springers publizistische Tätigkeit in Prag und seine Vorlesungen über das Revolutionszeitalter 1848/49“). Der bekannteste französische Historiograph Böhmens, der für die Entwicklung des Geschichtsbildes und Nationalbewußtseins der Tschechen im Zeitalter der nationalen Emanzipation große Bedeutung hatte, stand im Mittelpunkt des Referats von Prof. Dr. Winfried Eberhard (Bochum): „Ernest Denis, seine Deutung der böhmischen Geschichte und sein Einfluß auf die tschechische Geschichtsforschung“.

Eine Reihe von Vorträgen ging auf französische literarische Vorbilder ein. So berichtete Prof. Dr. Antonín Měšťan (Freiburg i.B.) über die geistige und literarische Strömung des „Renouveau catholique in Böhmen“, Prof. Dr. Hana Voisine-Jechová (Paris) untersuchte „Interpretation und Spuren des französischen Kubismus in der tschechischen Kritik und Dichtung“ und Dr. Jarmila Hoensch (Tübingen) referierte über das Thema „Der französische Einfluß auf die Entwicklung des modernen tschechischen Theaters“. Einen umfassenden Überblick über entsprechende Phänomene im Bereich der bildenen Kunst bot Dir. Dr. Peter Spielmann (Bochum): „Die Entwicklung der tschechischen Avantgarde in der bildenden Kunst und ihre Beziehungen zur französischen Kultur“.

Dr. Jan Jiroušek (München) sprach in einem abschließenden Essay über das Thema „Reales Vorbild oder Illusion? Zum Vorstellungsbild vom französischen Künstler und Intellektuellen im tschechischen Kulturleben“, ein Thema, das von Bernard Michel (Paris) in seinem Resümee aufgegriffen und fortgeführt wurde. In der lebhaften Schlußdiskussion wurden vorwiegend grundsätzliche Fragen der französisch-böhmischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert aufgeworfen, die vielfach bereits auf die für 1987 vorgesehenen Themen verwiesen.

München

Michael Neumüller